

Diagnose Dysplasie – was nun?

Was ist eine Dysplasie?

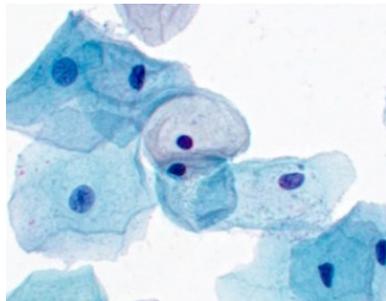
Eine Dysplasie bedeutet «Zellveränderungen» am Gebärmutterhals.

Wie wurde diese Dysplasie entdeckt?

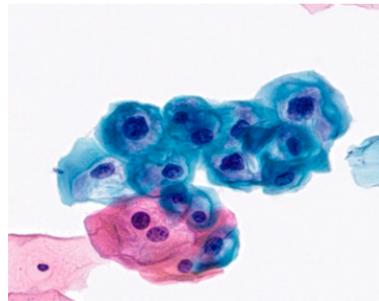
Beim Gebärmutterhalsabstrich (Krebsabstrich) werden Zellen vom Gebärmutterhals abgenommen und auf einem Glasobjektträger ausgestrichen oder in einer speziellen Transportflüssigkeit eingetunkt. Dieses Präparat wird an unser zytologisches Labor der Pathologie von labor team eingesandt. Dort werden die Zellen angefärbt und von speziell ausgebildeten medizinischen Laborantinnen und Laboranten (sog. Zytotechnische Assistentinnen und Assistenten) untersucht. Die finale Diagnose wird von der zuständigen Ärztin oder dem zuständigen Arzt gestellt.

Wie unterscheiden sich dysplastische Zellen von normalen Zellen?

Eine Zelle besteht aus einem Zelleib und einem Zellkern. Im Zellkern findet die Steuerung der Zellfunktionen statt. Bei Dysplasien liegt meistens eine Infektion mit einem Virus (HPV = human papilloma virus) vor. Dieses Virus hat sich in der Zelle eingenistet und stört nun deren Kerninhalt. Der Kern verändert sich. Er wird grösser und unregelmässiger und zeigt Strukturveränderungen. Weitere Gründe für die Entstehung einer Dysplasie sind zum Beispiel Schäden am Erbgut der Zellen oder Fehler beim Ablesen der Erbinformation.



normales Zellbild



dysplastische Zellen im Verband

Sind Dysplasien gefährlich?

In der Regel sind Dysplasien nicht gefährlich. Es wird zwischen leichter, mittlerer und schwerer Dysplasie unterschieden. Bei leichten und mittleren Dysplasien ist das Krebsrisiko gering, und etwa die Hälfte dieser Fälle bildet sich von selbst zurück. Regelmäßige Kontrollen durch eine Gynäkologin oder einen Gynäkologen sind notwendig, aber kein direktes Eingreifen. Bei schweren Dysplasien besteht jedoch ein hohes Risiko für Gebärmutterhalskrebs, weshalb häufig ein chirurgischer Eingriff erforderlich ist.

